

Erg 2322

Keitum St. Severin

Die Kronleuchter: Von den drei vorhandenen, in Holland gefertigten Kronleuchtern aus Messing und Gelbguß hängen zwei im Langhaus und einer im Chor. Letzterer trägt auf der Kugel mit erhabenen Zeichen eine Stiftungsinschrift mit Meister- oder Hauszeichen: „NICKELS JANSEN DE VOS UND SIN HVSRW CHRISTINA NICKELSEN: DE VOS / GOTT ZU EHREN DER KIRCHEN ZVM ZIRAT DISE KRONE VEREHERT A 1683“. Von einem profilierten Schaft, der unten eine Kugel mit Pinienzapfen trägt und oben von Zeus auf dem Adler bekrönt wird, strahlen sechzehn Leuchterarme mit Muschellichttellern und zahlreiche, nicht mehr vollständig erhaltene und verschieden große Zierarme aus.

Der mittlere Kronleuchter zeigt ähnliche Formen im unteren und oberen Schaftabschluß, dazu noch Widder- und Löwenköpfe. Er besitzt ebenfalls sechzehn Licht- und ebenso viele Zierarme. Die Stiftungsinschrift besteht hier aus vertieften Zeichen: „CLAVS JANZEN + ENGEL CLAUSEN + ANNO 1698“.

Der dritte Kerzenträger in der ersten westlichen Hälfte des Langhauses weist nur acht Leuchterarme, aber ebenfalls sechzehn Zierarme auf. Der Schaft schließt unten mit einer Kugel ab, an der ein Fruchtbündel und ein Akanthusblattkranz hängen. Die Bekrönung besteht aus einer 35 cm hohen Caritasfigur in Renaissancegewand, so wie dieser Leuchter sich insgesamt durch reicheren Figureschmuck, wie Putten- und weibliche Grotteskengestalten, von den beiden anderen unterscheidet. Auf einer von den Leuchtarmen gehaltenen Kugel sind verschiedene Restaurierungsvermerke eingraviert: „Renovirt zur Ankunft Seiner Majest. d. Königs Friedrich d. 6ten im Jahre 1825 auf der Insel Sylt. J. Sievers G. H. Sievers U. Petersen.“ „Renovirt zur Ankunft des Herrn Pastor Binge 1835 G. Sievers.“ Ein letzter Vermerk von 1859 mit acht Namen schließt diese Renovierungsdaten ab.

Quelle: Theil, Edmund: St. Severin von Keitum. Köln 1974.